

Chronik für den Monat Januar 1923

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1923)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blut geschwitzt. Damit soll wohl den Gefühlen der Katholiken beim Anblick des Kirchenzerfalls Ausdruck gegeben werden.

Mehr als ein Jahrhundert ist die Wallfahrtskirche, die einst zu Ehren des Bergeller Glaubensboten errichtet und in den Jahren 1513—1518 am jetzigen Standorte neu aufgeführt wurde, eine Ruine, in deren Gemäuer Bäume und Sträucher aller Art üppig empor wachsen.

Möge in nicht allzu ferner Zeit pietätvoller Sinn der ganzen alten Talgemeinde Bergell in Ob- und Unterporta das ehrwürdige Erbe der Väter durch sachgemäße Konservierung vor dem gänzlichen Zerfalle bewahren!

Chronik für den Monat Januar 1923.

1. Der Silvestertag mit seinem vielen Neuschnee verursachte im ganzen Hinterrheingebiet Verkehrsstörungen, so daß das Rheinwald und Aversertal bis am Neujahrstage von jedem Verkehr abgeschnitten waren. Auch die Rhätische Bahn erlitt an diesem Tage mehrfache Störungen.

Das neue Jahr beginnt mit einem allgemeinen Milchpreisaufschlag von 1 Rp. pro Liter, der mit der Futterknappheit und -teuerung begründet wird.

3. Die Oberhalbsteiner Kreisgemeinden protestieren gegen die Öffnung der Julierstraße für den allgemeinen Automobilverkehr, weil das Reiseauto der Talschaft keine Vorteile, sondern vermehrte Lasten bringen werde.

Anhänger einer religiösen Sekte der Adventisten entfalten an verschiedenen Orten des Kantons eine rege Tätigkeit.

Die Bünd. Volksbibliothek hat 1922 im ganzen 12 103 Bände ausgeliehen, 11 057 deutsche, 470 französische, 418 italienische und 158 englische an 375 Abonnenten in der Stadt und 164 auf dem Lande in etwa 90 Gemeinden. Neu eingestellt wurden 140 Bände.

5. Die katholische Kirchgemeinde Samnaun hat drei neue Kirchenglocken erhalten, die von der Firma Grasmayer in Innsbruck gegossen worden sind. Eine alte Glocke, gegossen 1520, war gesprungen und mußte umgegossen werden. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, daß der auf zirka 45 000 Fr. sich belaufende evangelische Pfrundfonds von Samnaun der katholischen Kirchgemeinde eigentümlich übergeben werden möchte. Ein Korrespondent im „Rätier“ (Nr. 7) weist nach, daß das rechtlich unzulässig sei, weil Samnaun noch auswärtige evangelische Bürger habe und weil im

Teilungsvertrag nicht festgesetzt worden sei, daß die überlebende Religionsgenossenschaft die Erbin und Rechtsnachfolgerin der eingehenden sein solle.

8. Im Churer Stadtrat gab die Wahl eines Sekundarlehrers für Geschichte, Deutsch und Geographie im Ratssaal und nachher in der Presse Veranlassung zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen Katholiken und Protestanten. Gewählt wurde mit 13 gegen 2 Stimmen der von den Reformierten vorgeschlagene Herr Sekundarlehrer Mengold. Der Kandidat der Katholiken war Herr Dr. Soliva von Rabius.

9. Die Statistik der Krebskrankheiten stellt unsern Kanton in die ersten Reihen, weshalb die Bestrebungen zur Bekämpfung durch Aufklärung und Verbilligung der Radiumbehandlung auch bei uns alle Unterstützung verdienen.

12. In einer gemeinsamen Sitzung des Bünd. Ingenieur- und Architektenvereins, der Historisch-antiquarischen Gesellschaft, der Bünd. Vereinigung für Heimatschutz und des Bünd. Kunstvereins, geleitet von Herrn Oberstleutnant Gugelberg, sprach Herr Architekt Nik. Hartmann von St. Moritz über den Stand der Arbeiten am „Bürgerhaus in Graubünden“. Die Publikation ist auf zwei Bände berechnet, von denen der erste, den Süden des Kantons umfassend, druckfertig ist. Der Bearbeiter des Textes, Herr E. Poeschel in Davos, las als Probe seiner Ausführungen den Abschnitt über das Bergell vor.

13. Nach Berichten aus unsern Kurorten nimmt dort die Wintersaison des Fremdenverkehrs einen befriedigenden, zum Teil sogar sehr befriedigenden Verlauf dank dem außerordentlich günstigen Winterwetter. Überall herrscht reges Sportleben.

In Davos starb 50 Jahre alt Dr. Joh. Michael, Sekretär des Erziehungsdepartements, geboren in Scharans, aufgewachsen in Poschiavo. Er widmete sich in Zürich dem Studium der neuen Sprachen, das er 1904 mit einer Dissertation über den Puschlaver Dialekt abschloß, worauf er an der Anstalt Schiers als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch wirkte. 1918 wurde er vom Kleinen Rat als Übersetzer und Registrator und ein Jahr später zum Sekretär des Erziehungsdepartements gewählt.

16. Im vergangenen Jahre fanden Renovationsarbeiten auch in den Kirchen zu Lenz und Stürvis statt. In Lenz wurde der Hauptaltar umgebaut und in Stürvis die Kirche mit dem spätgotischen Hochaltar restauriert. Die Restaurationsarbeiten an den Altären führte Hermann Liebich in Einsiedeln durch.

Zu Stadt und Land haben die beliebten dramatischen Aufführungen begonnen. Beinahe jeden Sonntag wird in einer Anzahl Gemeinden Theater gespielt.

In Chur hat Direktor Karl Senges mit seiner Truppe die Theatersaison wieder eröffnet.

Der Bünd. Kunstverein veranstaltet einen Vortragszyklus, der durch einen Vortrag des Herrn Prof. Dr. J. Michel über griechische Bildhauerkunst eröffnet wurde.

17. Der Südteil der Gemeinde Brusio, bestehend aus den Weilern Campascio, Zalende und Campocologno, will sich infolge von Zwistigkeiten von der übrigen Gemeinde trennen und als eigene Gemeinde konstituieren und hat dem Kleinen Rat ein bezügliches Gesuch eingereicht.

18. Die Verwaltungsrechnung der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt pro 1921/22 schließt mit einem Vorschlag von Fr. 538 702.10 (Einnahmen Fr. 1 093 880.35, Ausgaben Fr. 555 178.25), so daß nun der Reservefonds auf Fr. 3 999 523.98 angewachsen ist.

Gestützt auf die Kundgebungen der Gemeinden unseres Kantons und in Anbetracht der bedeutenden Besserung auf dem Arbeitsmarkt befürwortet der Kleine Rat zuhanden des Bundesrates den allmählichen Abbau der Arbeitslosenfürsorge und ganz besonders den baldigen Abbau derjenigen Arbeitslosenfürsorge, die in Barunterstützungen bestand.

20. Die Betriebseinnahmen der Rhätischen Bahn pro 1922 betragen 9 282 304 Fr., die Betriebsausgaben 7 379 471 Fr., der Überschuß der Einnahmen 1 902 833 Fr.

21. Die Delegiertenversammlung des Oberländischen Sängerbezirkes zu Ilanz beschloß für das auf den 22. April in Aussicht genommene Sängerfest die Beibehaltung der Rangordnung ohne Punktzahl, ebenso die Beibehaltung der Kränze und der Gliederung der Chöre in die beiden Kategorien schwerer und leichter Volksgesang.

Die Gemeinde Fideris hat beschlossen, eine Hydrantenanlage nach dem Projekt von Herrn Ingenieur Solca zu erstellen.

Die Oberländer Sektion Piz Terri des S.A.C. hielt ihre 25. Generalversammlung in Ilanz ab und beschloß, zu ihrem Jubiläum die Organisation der vierten klubistischen Woche des S.A.C. vom 7. bis 14. August in Flims zu übernehmen, die erste im Kanton Graubünden.

22. Im Oberengadin wurden am Vormittag drei Erdbebenstöße verspürt.

Im Bünd. Offiziersverein sprach Major Künzli über „Militärische Skiausbildung“.

23. Im Schoße des Bünd. Kunstvereins sprach der Rorschacher Kirchenarchitekt A. Gaudy über die kirchlichen Baudenkmäler der Ostschweiz, und im Volkshaus trug der Berner Dichter H. Aellen aus eigenen Werken vor.

Die Feier der Churer Fastnacht, wie sie nach den Vorschlägen eines Fastnachtskomitees dies Jahr und künftig durchgeführt werden soll, findet in der Presse lebhaft Kritik.

25. In der Bündner Presse findet die in Zirkulation gesetzte Petition über die Einführung des Zivildienstes an Stelle des Militärdienstes für solche, welche diesen aus Gewissensgründen nicht leisten zu können glauben, entschiedene Ablehnung.

Herr Christian Lorenz Allemann selig hat durch Testament 100 000 Fr. für ein in Chur zu errichtendes Altersasyl, 100 000 Fr. für die Erstellung eines Kantonsspitals und 50 000 Franken für das Bezirkskrankenhaus in Thusis vermacht.

An der Tagung katholischer Lehrer und Schulfreunde in Tiefenkaasel sprach Regens Dr. A. Gisler über die Evangelien.

In Rom starb Ingenieur Pietro Caminada von Vrin, der durch seine Pläne und ausgearbeiteten Skizzen zu einer Schiffbarmachung aller Flüsse Europas und deren Verbindung über die Alpen hinweg unter Benützung der Bergbäche weit herum bekannt geworden ist. („Tagblatt“ Nr. 24.)

28. Im Blaukreuzverein hielt Hr. Dr. med. Theoph. Montigel einen Vortrag über Vererbung, der besonders für die Besucher der in der städtischen Turnhalle untergebrachten Hygiene-Ausstellung „Der Mensch“ eine wertvolle Ergänzung bot.

29. Dem Prähistoriker Th. Schweizer ist es im Herbst 1922 gelungen, am Calanda zwischen Felsberg und Haldenstein etwa 100 m über dem Rheinbett eine Höhle zu entdecken, in der sich in einer Tiefe von 40—50 cm tierische Knochen neben Menschenknochen (von einem Kinde) vorfanden. Der Entdecker ist der Ansicht, daß es sich um eine prähistorische Höhle handle.

31. Neunzig Bündner im Tessin, die ihr jährliches Fest feierten, veranstalteten bei diesem Anlaß eine Sammlung für die Hagelgeschädigten der Mesolcina.

In der Historisch-antiq. Gesellschaft referierte Herr Dr. Soliva über die Meuterei des Bündner Bataillons Toggenburg bei Anlaß des Einmarsches der Schweizer Truppen nach Hochburgund 1815.
